

Silber für den Lokalmatador

Leichtathletik: Reiner Brandstetter verpasst am Hohenneuffen knapp den Trailrunning-Landestitel.

Trailrunning soll die schönste Art des Laufens sein, so die These vieler Laufenthusiasten. Dem kann man zustimmen, wenn es um Naturerlebnis, mentale Erholung, Ganzkörpertraining oder gelenkschonendes Laufen geht. Betreibt man den Trailrun-Sport als Wettkampfsport, wird es schnell anstrengend durch Zeit- und mentalen Druck, sowie Höhenmeter- und Tempowechsel. Auch das

Verletzungsrisiko steigt, weil vorwiegend auf unbefestigten Pfaden gelaufen wird. Seit dem Jahr 2015 ist Trailrunning vom Leichtathletik-Weltverband als offizielle Disziplin anerkannt.

So fanden kürzlich im Rahmen des Hohenneuffen-Berglaufs die Baden-Württembergischen Trailrun-Meisterschaften statt. Über 9,3 Kilometer ging es über insgesamt 535 Höhenmeter von Linsenhofen aus hinauf zum Hohenneuffen. Mit dem denkbar geringsten Abstand holte Langstreckenspezialist Reiner Brandstetter vom TB Neuffen in der AK 65 Silber hinter

dem zeitgleichen und gleichaltrigen Joachim Becht (SZ Brend). Beide benötigten für die anspruchsvolle Strecke 49,38 Minuten.

In der W55 musste die mehrfache Deutsche Langstrecken- und Berglaufmeisterin Christine Sigg-Sohn (LG Esslingen) zum ersten Mal einer anderen Läuferin den Vortritt lassen. Mit Tanja Saretzki (LG Hohenfels) gewann eine vier Jahre jüngere Läuferin in ausgezeichneten 49,45 Minuten. Sigg-Sohn, die auf den Silberrang lief, benötigte für die Distanz 53,32 Minuten. Den einzigen Titel in den Kreis holte Monika Möschel (LG Filder)

als Siegerin der W40 in starken 46,28 Minuten. Birgit Hummel (LG Filder) kam in der W45 mit 51,03 Minuten auf den zweiten Platz.

Starke Auftritte gab es auch in den Männerklassen durch die beiden LG-Filder-Läufer Daniel Zuger und Christoph Hillebrand. Zuger musste in der M35 in 40,36 Minuten nur Markus Heinkel (SG Dettingen/Erms/39,31) ziehen lassen. Christoph Hillebrand lief in der M45 in starken 41,48 Minuten ebenfalls auf den Silberrang hinter Sascha Chwalek (LAV Stadtwerke Tübingen/40,24).